

Isabella Straub, *Wer hier schlief*. Neuerscheinung Blumenbar Verlag.

Philipp Kuhn macht sich auf den Weg. Vertraute Stadtwege, warme Septembersonne und überall ist das Leben zu sehen. Das Liebespaar, die Frau auf der Parkbank, Tauben, die an der Straßenbahnhaltestelle um Brösel kämpfen. Doch Philipp geht. Irgendwohin. Trinkt im Stehen Limonade und geht mit Adam, einem Porträtbild, die neue Welt entlang. Philipp als Adam, der aus der mit Vera erschaffenen Welt, dem Paradies mit dem großen vertrauten Liebes- und Lebensgarten, aufgebrochene - in eine suchende Welt nach Myriam seiner Geliebten. Denn Myriam ist fort. Unerreichbar. Es bleibt eine einsame Welt, die kein Ankommen mehr bietet. Philip weiß jetzt nur mehr, dass er weitergehen muss. Seiner verlorenen Liebe nach, seinem verlorenen Leben nach, seiner Familie nach, allem nach – ohne zu erahnen wo es ihn noch hinführen würde... *„Dann lehnte er sich zurück, schloss die Augen. Er wollte gehen, etwas drängte ihn hinaus, und gleichzeitig wollte er für immer bleiben...vergessen“*. Das Tor zur Rückkehr ins Gestern ist von Engeln mit flammenden Schwertern verschlossen. Doch die Gedanken kreisen ständig darüber und er versucht und probiert alles um Zeit und Raum zu überwinden...

Isabella Straub legt einen Roman vor, der einen Menschen in ein modernes Inferno auf der Suche nach sich selbst schickt. Es ist eine *„Divina Commedia“* verlorener Liebe, die persönlicher wie der Einsamkeit der Welt folgen und dramatisch begegnen lässt. Die Autorin beeindruckt mit einem Erzählstil, der mit feiner Ironie psychologische Kammern tragischer Seelenunruhe öffnet und Philipp Kuhn, den sehnsuchtsvollen *„Werther“*, in spannender Szenenfolge durch die dunklen Gassen des 21. Jahrhunderts treiben lässt. Ein Roman, der mit jedem Satz die Welt packt und kräftig schüttelt. Und eine Autorin, die zeigt was Literatur heute alles leisten kann – und das ist sehr, sehr viel im modernen Karussell des Lebens und der Liebe.

Isabella Straub, *Wer hier schlief*. Aufbau Verlag/Blumenbar Verlag.

Walter Pobaschnig, Wien 9_2017

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>